

kircheyleben

Informationen für Mitarbeiter/innen in den Pfarren der Diözese St. Pölten

03

2006

Mai

Familie im Blickpunkt

Gott bewegt uns

Das ist das Motto der Familienwallfahrt am 11. Juni auf den Sonntagberg (Programm siehe unten).

Dem Schwerpunkt-Thema **Familie** haben wir die 3. Ausgabe des Mitarbeitermagazins „kircheyleben“ gewidmet.

Zu Wort kommt dabei auch Familienbischof Klaus Küng. (Seite 4.) Er denkt über die Intensivierung der Familienarbeit und Ehevorbereitung nach. Bischof Küng: „Ein Tag Ehekurs ist nicht ausreichend.“

Das Referat Familienpastoral in der Klostersgasse setzt viele Impulse für Familien, Eltern-Kind-Arbeit und die pfarrliche Bildungsarbeit. Einige Angebote finden Sie in dieser Ausgabe und viele weitere auf der Homepage: www.dsp.at/familienpastoral.

Weitere Themen sind die alljährliche Caritas Haussammlung (Seite 3), der Österreichbesuch der Lepreärztin Dr. Ruth Pfau (Seite 8) und der Informations- und Seminarabend mit Caritas Präsident Franz Küberl im Bischöflichen Seminar in Melk.

Familienwallfahrt

11. Juni am Sonntagberg

Das Thema Familie ist den Bischöfen der acht Mitteleuropäischen Katholikentagsländer ein wichtiges Anliegen. (Mariazell vor zwei Jahren). Daher finden am Sonntag, den 11. Juni mehrere große Wallfahrten statt. Bischof Klaus Küng lädt zur Familienwallfahrt der Diözese St. Pölten auf den Sonntagberg ein.

Der Gottesdienst ist um 15 Uhr in der Wallfahrtsbasilika.

Die Familienwallfahrt steht unter dem Motto: „Gott bewegt uns“.

Info: Referat Familienpastoral
02742/398-328
www.familienwallfahrt.com



Andrea und Herbert Walzer (im Bild mit den Töchtern Franziska und Konstanze) sind seit vielen Jahren in Krems in der kirchlichen Ehevorbereitung engagiert: „Beziehungsarbeit erfordert Zeit. - Unsere Autos müssen von Zeit zu Zeit zum Service. Und von Zeit zu Zeit müssen auch Menschen ihre Beziehungen in der Familie und in der Ehe bewusst pflegen“. Foto: Karl Lahmer

In der Pfarre Raum und Zeit für Familien schaffen

„Der Wunsch nach einer Familie, nach einer stabilen Partnerschaft steht bei Jugendlichen sehr weit oben auf der persönlichen Wunschliste“, sagt Herbert Walzer aus Krems.

Andrea und Herbert Walzer sind seit 19 Jahren in der Ehevorbereitung im Dekanat Krems engagiert. Drei bis vier Mal pro Jahr begleiten sie in der Pfarre St. Paul junge Brautpaare bei der Vorbereitung auf das Ehesakrament.

„Für unsere persönliche Beziehungsarbeit haben wir von den Ehekursen - sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Durchführung - viel profitiert“, sagt Andrea.

Aktive Beziehungsarbeit haben sie als Eltern von drei Kindern auch in der Familienrunde geleistet.

Entstanden ist die Familienrunde, weil ein neues Pfarrmitglied in die Pfarrkanzlei gekommen ist und sich nach dem Bestehen von Familienrunden in der Pfarre erkundigt hat. Der Mann hatte eine Familienrunde in seinem Elternhaus in so positiver Erinnerung, dass auch er das große Bedürfnis nach einer Familienrunde verspürte. So hat

die Pfarrsekretärin interessierte Familien gesucht.

So ist unsere Familienrunde entstanden, sagt Herbert. Und wir haben alle Phasen durchlebt. Wir waren lange Zeit vier Familien, die sich alle sechs Wochen im Pfarrhof getroffen haben, mit den Kindern.

„Dann kommt die Zeit, wo die älteren Kinder nicht mehr mitmachen“, ergänzt Andrea, und es kam auch die Zeit, wo wir uns abwechselnd bei den Familien zu Hause getroffen haben. Die vielen gemeinsamen Stunden und auch Ausflüge und Urlaube wollen sie nicht missen. Das waren Zeiten, die für uns und unsere Beziehung sehr wichtig waren. In der Pfarrarbeit haben für Andrea und Herbert Walzer besonders gestaltete Kinder- und Familiengottesdienste einen wichtigen Stellenwert.

Und wenn sie zurückdenken, dann gab es in der Pfarre immer Gestaltungsmöglichkeiten für die Familienarbeit und Personen (z. B. Priester und Pfarrmitarbeiter/innen), die motivieren konnten und Vorbilder sind. „Nicht nur Kinder brauchen Vorbilder“, sagt Andrea.

Pfarrgemeinderäte

Ermutung zum Rückblick

Im kommenden Jahr - am Sonntag, 18. März 2007 - wird der neue Pfarrgemeinderat gewählt.

Pfarrgemeinderäte, jüngere und ältere Frauen und Männer haben wieder beinahe fünf Jahre hindurch gemeinsam für das Wohl ihrer Pfarre gesorgt. Sie haben den Lebensraum ihrer Pfarre im religiösen und sozialen Miteinander gestaltet. Im letzten Jahr der Funktionsperiode ist es angebracht inne zu halten und Bilanz zu ziehen.

Franz Mollner vom Pfarrgemeinderatsreferat: „Wir wollen Sie ermutigen, als Pfarrgemeinderat in einer Sitzung oder Klausur über die abgelaufene Periode Bilanz zu ziehen.“ Sollten Sie dafür Unterstützung benötigen, so wenden sie sich bitte an das Pfarrgemeinderatsreferat.

Franz Mollner

02822/54751-15 oder 02812/5708

Pfarrgemeinderatsreferat

02742/398-373

pgr.stpoelten@kirche.at

Armut! - Ihr Gesicht in unseren Pfarren

Einladung zum Seminarabend mit Caritas-Präsident Franz Küberl am 4. Mai 2006, von 17 bis 20 Uhr im Seminar Melk, Festsaal.

Menschen in Krisen oder Notsituationen klopfen immer wieder um Hilfe in der Pfarre an. Die SOS-Beratungsstellen der Caritas werden regelrecht gestürmt und die offiziellen Armutszahlen in Österreich steigen dramatisch.



Caritas-Präsident Franz Küberl am Do, 4. Mai in Melk

- Wie können wir in Not geratenen Menschen - orientiert an christlicher Nächstenliebe - sinnvoll helfen?
- Wie können Pfarren, ehrenamtliche MitarbeiterInnen und Diözesan-Caritas in der Hilfe effizient zusammenarbeiten?
- Möglichkeiten der Beratung und konkreten Hilfe in den Pfarren, aber auch Strategien und Ziele der Caritas werden dabei vorgestellt und diskutiert.

Eingeladen sind: Pfarrer, Diakone, Pfarrcaritas-Verantwortliche, Pastoral-AssistentInnen, Verantwortliche in der Pfarre

Donnerstag, 4. Mai 2006
im Bischöflichen Seminar in Melk

17:00 Uhr: Konkrete Beispiele aus der SOS-Sozialberatung

17:30 Uhr: Referat von Präsident Franz Küberl: „Armut in unseren Pfarren“ - Ihre Ursachen sowie Strategien und Vorschläge der Caritas

18:30 Uhr: Gruppenarbeit und Plenumsdiskussion mit Franz Küberl

Anmeldung bis 3. Mai:

Caritas St. Pölten

02742/844-302

info@stpoelten.caritas.at

Alois Negl gestorben

Tiefe Trauer herrscht um Alois Negl. Der Vorsitzende der Personalvertretung der Zentralangestellten der Diözese St. Pölten ist im 58. Lebensjahr nach kurzer schwerer Krankheit gestorben. Negl wurde am 18. April im Friedhof in Neidling zur ewigen Ruhe gebettet.



Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:

Caritas der Diözese St. Pölten, Hasnerstr. 4, 3101 St. Pölten (T: 02742 / 844); Pastoralamt der Diözese St. Pölten und Kath. Bildungswerk, beide Klostersgasse 15, 3101 St. Pölten (T: 02742 / 398).

Redaktionsteam: Msgr. Wilfried Kreuth, Dr. Sepp Winklmayr, MMag. Christian Ebner, Gerald Danner, Mag. Hans Pflügl.

Konzept, Redaktion und Layout:

KL-media/Karl Lahmer, Haunoldstein.

Druck: gugler cross media, Melk.

kirche y leben ist das interne Informationsmagazin für die MitarbeiterInnen in den Pfarren der Diözese St. Pölten.

Höfer: Erlösung zu zweit - Partnerkrisen als Chance

Partnerkrisen als Chance und was die Bibel dazu sagt. Jede Partnerschaft kennt ihr Auf und Ab. Die Krisen sind meist sehr schmerzvoll und können die Liebe zerstören. Sie sind aber auch Chance für eine Neuorientierung, denn jede Herausforderung ist auch die Aufforderung für neue Kraft. Die Bibel ist ein Lösungsraum.



Albert Höfer

In diesem Seminar entdecken Sie Wege, Krisen als Chance wahrzunehmen. Sie begeben sich auf die Suche nach den verborgenen Quellen bestimmter Bibelstellen. Diese Beispiele helfen Ihnen eine „Erlösung zu zweit“ auch in Ihren

Partnerkrisen zu entdecken.

TeilnehmerInnenkreis: Mann und Frau, Vater und Sohn, Mutter und Tochter, FreundInnen Menschen, die einen wachsamen Umgang in ihren Beziehungen anstreben.

Leitung: Dr. Albert Höfer

Priester, Universitätsprofessor und Psychotherapeut

Termin: Fr 23. Juni 2006, 17 Uhr bis Sa 24. Juni 2006, 18 Uhr

Ort: Maria-Ward-Haus, Lilienhof, St. Pölten

Beitrag: EUR 90

Anmeldung:

02742/398-352, Fax DW 383

charisma.stpoelten@kirche.at

www.kbw-charisma.at

Caritas Haussammlung 2006: Für Menschen in Not unterwegs

Wofür wird heuer besonders gesammelt?

1) Neue SOS-Beratung

Immer mehr Menschen in Krisen und Not suchen Unterstützung und Beratung.

Gerda, eine allein erziehende Mutter, kann ihre Miete nicht mehr bezahlen. Nach längeren Gesprächen mit der Vermieterin und durch die Überweisung einer Monatsmiete wird der Wohnungserhalt gesichert. Gleichzeitig brauchen ihre zwei Schulkinder psychologische Betreuung, weil sie mit der Abwesenheit des geschiedenen Vaters nicht zurecht kommen. Längerfristig wird eine höhere finanzielle Beteiligung durch den Kindesvater erreicht.

Die neue SOS-Beratungsstelle in Amstetten erleichtert es nun auch den Betroffenen im Mostviertel Beratung und Hilfe in ihrer Nähe zu erhalten.

2) Wohn & Arbeitsplätze

Menschen mit schwerer Behinderung im mittleren Waldviertel brauchen Betreuung.

Hans wird bald 30. Als Mensch mit einer spastischen Behinderung wird er von seinen Eltern seit seiner Geburt mühevoll betreut. Jetzt können sie aber nicht mehr für ihn sorgen. Ein Platz im geplanten Caritas-Wohnhaus mit behindertengerechter Ausstattung wird sein Leben erleichtern und absichern.

Für Hans und 23 weitere Betroffene muss in der Region Zwettl ein neues Wohnhaus mit ausreichend Platz für schwer körperlich behinderte Menschen errichtet werden.

Demnächst wird in Vitis auch mit dem Bau einer neuen Recycling-Werkstatt für Menschen mit geistigen Behinderungen begonnen. Zur Errichtung dieser beiden Häuser bittet die Caritas dringend um Spenden der Haussammlung.

3) Mutter-Kind-Wohnhaus

Das neue Mutter-Kind-Wohnhaus der Caritas in St. Pölten ist im Bau und muss auch kleinkindgerecht eingerichtet werden. Romana ist mit 17



Das Land NÖ hat die Caritas-Haussammlung heuer zwischen 1. Mai und 9. Juli offiziell anberaumt.

schwanger geworden und findet bei ihren suchtkranken Eltern kaum Verständnis für ihre Situation.

Im Mutter-Kind-Haus finden junge Frauen und Mütter in schwierigen Lebenssituationen ein vorübergehendes Zuhause und werden vor und nach der Geburt persönlich betreut. Zimmer für 9 Mütter und ihre Babys, Gemeinschafts- und Beratungsräume sowie ein Garten sind geplant.

Die Haussammlung hilft mit, dass auch Kinder aus ganz schwierigen Lebenslagen ihren Geburtstag „erleben“ und junge Frauen und Mütter Geborgenheit und Hilfe für sich und ihr Kind im Mutter-Kind-Wohnhaus erfahren können.

Große Besuchs- und Hilfsaktion

Die Haussammlung sucht als große Besuchs- und Hilfsaktion möglichst alle Haushalte durch VertreterInnen der Pfarre auf, um eine Spende für Menschen zu erbitten, die Hilfe für ihr Leben brauchen. Die Begegnung zu Hause ladet die Menschen in die Gemeinschaft der Pfarre und hält den Auftrag Christi zur Nächstenliebe und zur Solidarität mit den Schwächeren wach.

Caritas Haussammlung

Warum PfarrmitarbeiterInnen Haussammeln gehen?

- ✓ „Ich gehe für einen Menschen in Not, der Hilfe braucht“
- ✓ „Ich weiß, was mit den Spenden passiert und wie die Caritas hilft“
- ✓ Beim Sammelbesuch interessiere ich mich für ihr Leben, ihren Alltag, ihre Familie, ihre Sorgen.....“
- ✓ „Im Teilen von Leid und Freude spüren die Menschen Anteilnahme“
- ✓ „Tausende Menschen sind wie ich für Andere unterwegs“
- ✓ „Jede/r von uns kann plötzlich in eine Notlage schlittern und Hilfe brauchen“
- ✓ „Wir werden von der Pfarrgemeinde gesendet und bedankt“

Auslandshilfe

Neuer Leiter der Caritas-Auslandshilfe



Lukas Steinwendtner (33)

hat mit 1. April 2006 die Leitung der Auslandshilfe der Caritas in St. Pölten übernommen. Der gebürtige Haager ist seit einem Jahr für die Projekte in Pakistan (Sr. Ruth Pfau, Erdbebenhilfe) zuständig und hat als ausgebildeter Lehrer seit 2001 die Jugendcaritas aufgebaut. Von 1995-2000 war er als Diözesansekretär der Kath. Jugend tätig. Der bisherige Leiter Mag. Erwin Eder wird ein EU-Hilfsprojekt im Senegal weiter betreuen.

Auslandshilfe: 02742/844-351

Referat Familienpastoral

Eltern-Kind-Beziehung stärken

Die familienzentrierte Arbeit im Referat Familienpastoral zielt auf die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung ab. In drei Kernbereichen wird dieses Ziel inhaltlich umgesetzt:

• Eltern-Bildungsarbeit

Das Familienkompetenztraining „Ich bin da und ich bleibe da! In Konflikten mit Kindern präsent sein“ wird wieder ab 20. September in Zwettl angeboten.

Derzeit bestehen fünf Gruppen, davon zwei in Seitenstetten, zwei in Neulengbach und eine in St. Pölten. Weitere sind in Waidhofen a.d. Thaya und in Zwettl geplant.

• Eltern-Kind-Gruppen

Im Bereich der Eltern-Kind-Gruppen-Arbeit gibt es ein kostenloses Service des Referats für all jene, die in den Pfarren Eltern-Kind-Gruppen leiten oder gründen wollen. Das Service besteht aus individueller Beratung vor Ort, Weiterbildungsangeboten und einer finanziellen Start-Förderung von € 40,-,-.

Die Eltern-Kind-Gruppen werden mehr. Immer deutlicher erkennen Pfarren den Wert von Familien-Netzwerken für das Pfarrleben. Ausblick: Am 25. September wird es eine Tagung für LeiterInnen von Eltern-Kind-Gruppen im Bildungshaus St. Hippolyt geben.

• Elternbriefe

Ein Schwerpunkt des Referats ist die Verbreitung der Elternbriefe welche über die Pfarre in Familien kommen oder direkt im Referat bestellt werden können. Heuer wurde eine eigene Mappe für die Diözese St. Pölten entworfen.

Referat Familienpastoral

Mag. Anton Zehetgruber
Leitung und Ehevorbereitung

Anita Nussmüller
Eltern-Kind-Arbeit

02742/398-328

www.dsp.at/familienpastoral

Familien begleiten und die Ehevorbereitung intensivieren

Familienbischof **DDr. Klaus Küng** im Gespräch mit **Anton Zehetgruber** und **Karl Lahmer** über Ehevorbereitung und Familienarbeit in den Pfarren.

kirche y leben: Herr Bischof, was kann die Pfarrgemeinde für Familien tun, was ist für Sie das Wichtigste?

Bischof Dr. Küng: Christliche Familien begleiten, das wird in Zukunft eine der wichtigsten Aufgaben der Pfarre sein.

kyl: Der Weg der Kirche führt über die Familie, hat der frühere Papst

Johannes Paul II gesagt. Erleben sie diese Grundhaltung in den Pfarren?

Bischof Dr. Küng: Es gibt eine Reihe von guten Ansätzen. So werden bei den Erstkommunion- und Firmvorbereitungen die Familien immer stärker eingebunden. Ich denke auch an viele Bildungsveranstaltungen, Familienrunden und die vielen Kinder- und Familiengottesdienste.

kyl: Haben Familienrunden noch Zukunft?

Bischof Dr. Küng: Familienrunden haben wieder Zukunft, davon bin ich überzeugt. Es braucht aber Impulse. Familien treffen sich mit und ohne Kinder im Pfarrhof oder bei den Familien zu Hause. Und manche fahren auch gemeinsam in den Urlaub. Aber wir müssen Impulse setzen, damit sie sich nicht nur treffen, sondern auch ihren



Glauben zur Sprache bringen, ihr christliches Leben reflektieren und selbstbewusst als Christen in der Gesellschaft leben.

kyl: Welchen Stellenwert haben für Sie Vorbilder in der Familienarbeit?

Bischof Dr. Küng: Es gibt Studien, die belegen, dass Jugendliche, wenn sie etwas älter sind, ein sehr ähnliches Verhalten praktizieren, wie sie es in der Familie gesehen und erlebt haben. Daher müssen wir den christlichen Familien den Rücken stärken. Zum Beispiel mit einer Elternschule, einer entfernten Ehevorbereitung (Jugendarbeit) und anderen Angeboten, die sich als Prozess über einen längeren Zeitraum erstrecken.

kyl: Ist die Vorbereitung auf das Ehesakrament ausreichend?

Bischof Dr. Küng: Nein, ein Tag Ehekurs ist zu wenig. 16 Einheiten (à 45 Minuten) sind erstrebenswert, aber zumindest 12 Einheiten.

Ich denke dabei auch an Abendeinheiten von je zwei bis drei Stunden über einen längeren Zeitraum. Wir sind schlecht beraten, wenn man einfach die Sakramente spendet ohne auf die Voraussetzungen für einen fruchtbaren Empfang zu achten.

Besuchsbegleitung in den Beratungszentren Rat & Hilfe

Ziel des Angebotes ist es Rahmen, Raum und Begleitung zu bieten für den Besuchskontakt von Kindern zu dem nicht in der Familie lebenden Elternteil. Langfristig soll damit der Aufbau einer stabilen und für das Kind förderlichen Beziehung zu den Eltern angeregt werden. Tel.-Anmeldung erforderlich.

Rat & Hilfe Amstetten

Preinsbacherstraße 12, 07472/67577
Mo 9–11 Uhr Mi 9–11 und 17–19 Uhr

Rat & Hilfe Krems

Ed. Hofbauerstraße 22, 02732/73662

Mo und Di 17–18 Uhr

Mi 9–11 und 17–18 Uhr

Rat & Hilfe Melk

Sterngasse 4, 02752/537 19

Di 16–18 Uhr

Rat & Hilfe Zwettl

Schulgasse 26, 02822 / 539 71

Di 9–11 Uhr

Mi 16–18 Uhr

Zentrale:

Rat & Hilfe St. Pölten

Heitzlberggasse 2, 02742/35 35 10

Mo–Fr 8–12 Uhr, Mo 13–16 Uhr

NÖ Elternschule in Pfarre

Für eine umfassende kompetent Bildung für Eltern im Erziehungsalltag bietet das Katholische Bildungswerk gemeinsam mit dem Land NÖ die Modelle der NÖ-Elternschule.

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergibt sich durch eine großzügige finanzielle Förderung die Chance kostengünstig qualifizierte Bildung vor Ort in Anspruch zu nehmen und mit kompetenten Referenten und Referentinnen

Antworten auf persönliche Fragen aus dem Erziehungsalltag zu finden. Neben der inhaltlichen Orientierung entstehen oft nachhaltige Netzwerke.

Info:
BildungswerkleiterIn in Pfarre oder Diözesanstelle des Katholischen Bildungswerkes
g.danner@kirche.at
02742/398-350

Familienhelferinnen der Caritas

Sie überbrücken den Ausfall der Mutter oder anderer Bezugspersonen

Eine Familienhelferin der Caritas der Diözese St. Pölten kommt an Wochentagen in die Familie

- wenn die Mutter erkrankt ist
- wenn kurzfristig Hilfe nötig ist

Alten- und Kinderbetreuung, Haushaltsführung sowie Unterstützung von besonders belasteten Familien sind die Arbeitsfelder der Familienhelferinnen. Die Kosten des Einsatzes richten sich nach dem Einkommen der Familie

(Richtlinien des Landes NÖ). Caritas und Land NÖ helfen bei der Finanzierung.

Familienhelferinnen sind qualifizierte Fachkräfte, die eine 2 ½ jährige Ausbildung für Familien und Pflegedienste absolviert haben. Einsatzgebiet ist die gesamte Diözese St. Pölten.

Caritas Familienhilfe
0676/83 844 603
familienhilfe@stpoelten.caritas.at

Familienfonds

Darlehen zur Beschaffung von Wohnraum für junge Familien (max. 3.900 Euro bei einer Laufzeit von 5 Jahren).
 Info: Familienfonds der Diözese
 02742/398-303.

Tagesmütter

Pädagogisch geschulte Tagesmütter übernehmen tagsüber die Betreuung der Kindes in der Wohnung, wenn die Eltern berufstätig sind.

Info (auch über Arbeit als Tagesmutter)
 Caritas Tagesmütter 02742/84 162
tagesmuetter@stpoelten.caritas.at
 Kath. Fam.Verband: 02742/354203



Familienhelferinnen der Caritas kommen in Familien wenn die Mutter längere Zeit ausfällt. Foto: Caritas

Schwierige Eltern

Vortrag: „Pubertät ist, wenn Eltern schwierig werden“

Inhalt: An uns Eltern liegt es, die Krisen in der Pubertät als Chance des „neuen“ Zusammenlebens mit Heranwachsenden zu erkennen und ihnen bei der Bewältigung dieser schwierigen Entwicklungsstufe beizustehen.

Mit Kindern leben lernen

An diesem Abend wird die eigene Haltung Kindern gegenüber hinterfragt und gibt Anregungen das Leben mit Kindern bewusst zu gestalten.

Wie schenke ich meinem Kind Sicherheit und Selbstvertrauen?

Unsere Kinder haben grundlegende Bedürfnisse. Wie erfüllen wir ihren

Wunsch nach Wertachtung, Sicherheit, Vertrauen, Liebe, Anerkennung, Geborgenheit, usw. und welche Auswirkungen zeigen erlangte Sicherheit und Selbstwertgefühl in der Lebensbewältigung unserer Kinder?

Referentin:

Michaela Hofer, Loosdorf
bildung.stpoelten@kirche.at
Kath. Bildungswerk, 02742/398

Kath. Bildungswerk

Michaela Hofer
 Pädagogin
 KBW-Referentin
 und Mutter



„Richtige“ Erziehung?

Generell erfahre ich bei meinen Bildungsveranstaltungen, dass die Verunsicherung der Eltern über ihre eigene Erziehungskompetenz sehr groß ist. Von allen Seiten bekommen Eltern gute Tipps und Ratschläge, aber auch Vorwürfe, wie sie ihre Kinder zu erziehen haben und was sie bei der Erziehung falsch machen. Es gibt aber keine „richtige“ Erziehung, sondern es gilt vielmehr ein Bewusstsein zu schaffen und zu fördern, dass den Eltern Sicherheit und Gelassenheit im Umgang mit ihren Kindern gibt.

Durch oft große Angst und Unsicherheit der Eltern, gerade in Zeiten in denen sich die Kinder in der Pubertät befinden, leidet die Erziehungsqualität.

Bildungsveranstaltungen zu Erziehungsthemen können helfen, die eigene Kompetenz Wert zu schätzen und wieder bewusst mit den Kindern zu leben.

Damit finden die Eltern auch wieder die nötige Freude im Zusammenleben in der Familie und verringern ihre Unzufriedenheiten, dass die eigenen Kinder nicht entsprechen. Nach einem gelungenen Erziehungsabend sind die Eltern gestärkt und verspüren oftmals wieder große Freude auf die Rückkehr in den eigenen Alltag mit ihrer Familie.

Firmung was nun?

Nach der Firmung

Erfahrungsberichte

Monatliche Jugendmesse, zu der die ehemaligen Firmlinge immer eingeladen werden und teilweise auch kommen.

Volleyball-Gruppe der Pfarre, in die Firmlinge integriert werden.

Einladung zur Mitarbeit bei kirchlichen und pfarrlichen Festen, z. B. bei den Vor- und Nacharbeiten zu Fronleichnam oder beim dreitägigen Pfarrkirtag als Kellner (Trinkgeld als Entlohnung).

Zur Adventandacht und anschließender Teezeit wurden die Jugendlichen ins Pfarrheim eingeladen. Es kamen fast alle. Firmlinge sind in der Pfarre 14 Jahre und älter.

Singen und musizieren im Jugendchor. Mithilfe bei den monatlichen Welt-Ständen des Weltladens im Pfarrzentrum.

Eingliederung in die Jungschar als Helfer der GruppenleiterInnen.

Abschlussausflug (freiwillig und noch vor dem Sommer) als Start-Event für eine Jugendgruppe.

Nach der Firmung in Steinakirchen: Club 15 - offene Runden mit Quatschkaffee

Nach der Firmvorbereitung und dem Fest der „Begeisterung“ ist dieses Feuer der Gemeinschaft und Lebensfreude wirklich oft knisternd spürbar bei den Jugendlichen. Wie diese Dynamik fördern und wie eine Brücke bauen von der Firmung (meistens mit 12-13 Jahren) zu einer Jugendgruppe?

Diese Fragen stellten sich engagierte Steinakirchner auch vor ein paar Jahren und fanden die Antwort in einem Jugendtreff.

„Club 15“ nennt sich dieses Angebot für alle 14- und 15-Jährigen und es besteht aus offenen Treffs, an einem Samstag von 16 – 18 Uhr, in einem Rhythmus von 14 Tagen.

Ein Team von jungen Erwachsenen bereitet die Treffen vor und diese Männer

und Frauen werden zu wichtigen WegbegleiterInnen.

Die Treffen sind so organisiert, dass es einmal im Monat das „Quatschkaffee“ gibt, und einmal im Monat eine „Aktion“.

Quatschkaffee bedeutet, dass in einem gemütlichen Eck des Pfarrzentrums Kuchen, Getränke, Spiele und Zeit zum Plaudern auf die Jugendlichen warten.

Die Aktionen sind unterschiedlicher Art wie z. B.: Eislaufen, Baden, Kegeln, Adventnachtswanderung, Gottesdienstgestaltung, Sozialprojekte...

Das Highlight ist ein gemeinsamer Wochenend-Ausflug, an dem die Gruppe zusammenwächst und viel „Gaudi“ miteinander hat.

Altenburg: Ex-Firmgruppe mit Firmlingen

Wir haben in Altenburg nach der Firmvorbereitung und Firmung weiterhin ein Mal pro Monat ein Jugendtreffen angeboten, wo wir gemeinsam Spaß haben, die Gemeinschaft fördern, und über Gott reden, berichten Susi Albrecht und Petra Redl.

Das Anliegen etwas in der Art weiter zu machen kam von den Jugendlichen und wurde von uns sehr gerne reali-

siert, weil uns die Gruppe - es waren 12 Firmlinge im Vorjahr - sehr ans Herz gewachsen ist.

Außerdem binden wir die Firmlinge heuer in die Firmvorbereitung ein. Immer 2 von den „alten“ Firmlingen helfen uns, eine Firmstunde vorzubereiten und auch durchzuführen. Es gefällt ihnen sehr, ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiter zu geben.

Jugend übernimmt Verantwortung!

Für Firmlinge Einladung zum nächsten Jugendtreff mit Patenschaft

In der Pfarre Maria Anzbach hat vor zwei Jahren eine ehemalige Firmgruppe im Advent ein Theaterstück zur Aufführung gebracht. Neben der Probenarbeit stand auch ein gemeinsames Wien-Wochenende auf dem Programm.

Ein neues Modell der Jugendarbeit nach der Firmung soll heuer in einer weiteren Pfarre des Dekanates Neulengbach probiert werden.

Die Firmkandidaten erhalten beim Fest der Firmung von Jugendlichen eine persönliche Einladung zum nächsten Jugendtreff. Alle, die sich dafür interessieren bzw. die Einladung annehmen, bekommen eine jugendliche Patin/einen Paten zur Verfügung ge-

stellt. (z.B. Mitfahrgelegenheit zum nächsten Treffen).

Ältere sollen sich dabei für Jüngere verantwortlich fühlen und sie beim Einstieg in die Jugendgruppe unterstützen.

Überschaubare Projekte

Weiters berichtet Dekanatsjugendleiterin Karin Grössenbrunner-Schachenhofer, dass manche Jugendliche nicht in Gruppen arbeiten wollen, dafür aber Verantwortung für einzelne überschaubare Projekte übernehmen. (Schaukastengestaltung, Entwerfen der Plakate für Kindergottesdienste, Adventmarkt oder EZA-Verkaufsstand betreuen, Kinderprogramm beim Pfarrfest organisieren).



Neue Ansätze der Jugendarbeit werden nach der Firmung in mehreren Pfarren erfolgreich probiert.

Foto: Wodicka

Social Workcamp in Albanien

Vom 11. August bis 26. August 2006 mit youngCaritas und KSJ

youngCaritas und die Kath. Schüler/innenjugend veranstalten heuer zum 3. Mal wieder das Social Workcamp in Albanien. Jugendliche sind eingeladen die Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen in Tirana sowie das Leben in entlegenen Dörfern kennenzulernen.



Workcamp-TeilnehmerInnen im Vorjahr in Albanien beim Ausmalen einer Schulklasse. Foto: youngCaritas

15 österreichische Jugendliche treffen in Bize, einen kleinen Bergdorf, das nur zu Fuß oder per geländegängigen Fahrzeug zu erreichen ist, auf 15 albanische Teilnehmer/innen. Gemeinsam wird dort gelebt und an einem Workprojekt (Renovierung einer Schule) gearbeitet.

Durch unterschiedliche Projekte der Caritas St. Pölten können die Teilnehmer/innen einen direkten Blick in die Sozial- und Projektarbeit vor Ort machen. Dabei werden die Teilnehmer/innen ein Romakinderprojekt, ein Straßenkinderprojekt, ein Frauenprojekt und Schulprojekte am Land kennen lernen.

Die jungen Leute zwischen 16 und 25 Jahren zahlen für die 14 Tage Jugendcamp Euro 310,- und fahren mit einem eigenen Bus von St.Pölten nach Tirana.

Infos:

Cornelia Hinterberger
0676/83 844 301

Internet: noe.youngCaritas.at
cornelia.hinterberger@stpoelten.caritas.at
oder www.ksj.at

Kath. Jungschar

Gruppenleiterausbildung: Kogelsbach & Göttweig

In der letzten Ferienwoche haben alle aktiven und neuen Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter von Jungschar- und Ministrantengruppen die Möglichkeit sich fundiert auf ihre Aufgabe vorzubereiten. Die Kath. Jungschar St. Pölten bietet dazu Grundlagenschulungen in zwei Stufen zur Begleitung von Kindergruppen an.

Move up (14-16jährige)

Jugendgästehaus Kogelsbach

BasiX (ab 16 Jahre)

Jugendhaus Göttweig

Termin: jeweils 27. 8. - 1. 9. 2006

Infos:

Kath. Jungschar
02742/398-364
www.jungschar.at/dsp

Kath. Jugend Land

K.I.S.S. – kurze Impuls – Sommer-Schulung

Du willst mit einer Jugendgruppe beginnen? Theorie und Praxis für deine Jugendgruppe in vier Tagen. Die Grundschulung bringt Basics für deinen Einstieg in die pfarrliche Jugendarbeit zu den Themen Kommunikation, Konflikte, Selbstverständnis, Spiele und Methoden, Gruppenstunden und Aktionen, Service, Gottesdienstgestaltung und ...

Termin: 07. – 10. Sept. 2006 (SchülerInnen werden auf Wunsch Unterrichtsfreistellungen ausgestellt)

Ort: Burg Altpernstein (OÖ)

Kosten: TN – Beitrag: € 52,00

Infos:

Kath. Jugend Land
02742/398-363
www.kjl.at

Schacherhof

Jugendlager

It's summertime – das etwas andere Jugendlager für 14 – 16jährige von 9. bis 14. Juli 2006.

Eine andere Woche erleben? ... und noch dazu eine actionreiche mit ca. 40 anderen deines Alters?

Taize-Fahrt

Reise nach Taizé von 19. – 28. August 2006. Die ökumenische Communauté von Taizé kennen lernen und gemeinsam mit deren Brüdern eine spirituelle Woche verbringen.

Jugendhaus Schacherhof

Seitenstetten

07477/49049

www.schacherhof.at

K-Haus Eggenburg

Jugendlager

Das Jugendlager 2006 des K-Hauses findet vom So 02. Juli bis Sa 08. Juli 2006 statt.

Wenn du diese actionreiche, aber auch entspannende Woche nicht verpassen möchtest und mindestens 14 Jahre alt bist, dann sei dabei!

K-Haus Eggenburg

02984/3122

www.khaus.at

Jugendhaus Stift Göttweig

Sommersonnwend-Wochenende

Feiern, singen, tanzen ab 16 Jahren von 16. - 18. Juni

Info:

Jugendhaus Stift Göttweig
02732/85 581-454
www.jugendimstift.at

Outdoor - out now

Die Abenteuer- und Erlebniswoche für Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren! 25. - 29. Juli 2006
Spielbichler-Haus/Ötschergebiet
Kath. Jugend Land

Kath. Bildungswerk

Buchpräsentation & Diskussion **Kompendium der Soziallehre der Kirche**

Donnerstag, 4. Mai, 19 Uhr
Bildungshaus St. Hippolyt, St. Pölten

Einführung: Bischof Klaus Küng.
Diskussion mit LAbg. Martin Michalitsch, Sozialstadträtin Renate Gamsjäger, Paloma Fernández de la Hoz, (Kath. Sozialakademie), Walter Feininger, SOMA (Sozialmarkt St. Pölten) und Kpl. Franz Sieder (Betriebspastoral Ybbs- und Erlaufthal). Moderation: Doris Kloimstein (KBW).

youngCaritas / KSJ

Konzert im „warehouse“

Kath. SchülerInnen Jugend und youngCaritas laden zum Konzert **„Rocking Albania“** ins St. Pöltner „warehouse“.

Freitag, 26. Mai, ab 20.00 Uhr.
Es spielen: Camel plate, Sliver of serenity und deKor. Eintritt: € 4.
Der Erlös kommt Romakinderprojekten der Caritas St. Pölten in Albanien zugute

Wallfahrt nach Mariazell

Diözesane Zugwallfahrt
nach Mariazell, Sa, 2. Sept. 2006

MMag. Christian Ebner
02742/398-304
hs.pa.stpoelten@kirche.at

Netzwerk der Solidarität

Hilfe für Arbeitssuchende - gezielt und kostenlos

In zehn Gemeinden arbeiten Netzwerkteams. Diese ehrenamtlichen MitarbeiterInnen treffen sich regelmäßig mit Arbeitssuchenden und erarbeiten mit ihnen auch individuelle Lösungen. Ein Projekt der Kath. Aktion und der Kath. Arbeitnehmer/innen Bewegung.

02742/398-377
0676-82 66 15 371
netzwerk.ka.stpoelten@kirche.at

Ruth Pfau in Herzogenburg

Lepra-Ärztin aus Pakistan am Mi, 31. Mai im Stift

Caritas, KBW St. Pölten, Stift und Pfarre Herzogenburg laden ein zur Begegnung mit Sr. Dr. Ruth Pfau, Lepra-Ärztin in Pakistan und Katastrophen-Einsatzleiterin im Erdbebengebiet:

31. Mai, 19 Uhr Maiandacht in der Stiftskirche mit Propst Mag. Maximilian Fürnsinn

19.30 Uhr Vortrag, Bilder und Begegnung im Augustinussaal mit Dr. Ruth Pfau.

Als Ärztin und Ordensfrau wirkt sie seit 47 Jahren in Pakistan. Ihr ist es gelungen, Lepra in Pakistan zu besiegen.

und ein flächendeckendes Programm zur Bekämpfung von Tuberkulose und Augenkrankheiten aufzubauen.

Im Oktober 2005 erschütterte ein schweres Erdbeben den Norden Pakistans. Mit dem Beben wurde beinahe ihr ganzes Lebenswerk zerstört. Doch bereits wenige Tage später blickte sie wieder nach vorne und organisierte mit ihrem Team die Soforthilfe für die betroffenen Menschen. In der Wiederaufbauphase werden Häuser für 750 Familien am Rande der Gesellschaft errichtet.



Dr. Ruth Pfau: 31. Mai Herzogenburg; 1. Juni (19.30) Wien, Don Bosco Haus

Bibelrunden leiten! Grundkurs ab Herbst

Von November 2006 bis März 2007 findet ein Grundkurs „Bibelrunden leiten“ in St. Pölten, Lilienhof - Maria Ward Haus, statt.

Termine sind: 10./11. Nov., 18. Nov., 12./13. Jänner, 26./27. Jän., 23./24. Feb. und 10. März.

Kurszeiten:

jeweils Fr 17 Uhr bis Sa 17 Uhr, bzw. 9 bis 17 Uhr an Samstagen.

Veranstalter: Referat für Bibel und Liturgie und Kath. Bildungswerk der Diözese St. Pölten.

Kurskosten: 140 Euro und Aufenthaltskosten.

Institut Fernkurs für theologische Bildung, Wien, Stephansplatz 3/3
01/51 552-3703
fernkurs@theologiskurse.at

Haus Gennesaret

Heilig-Geist-Wallfahrt

am Pfingstmontag nach St. Michael/Bruckbach.

13 Uhr Abmarsch, Stift Seitenstetten
15.30 Uhr Hl. Messe bei der Hubertuskapelle am Rastberg in St. Michael.

Wenn Sie für die Arbeit in Ihrer Pfarre ein zusätzliches Exemplar brauchen oder dieses Exemplar nicht mehr benötigen oder eine neue Adresse haben oder die Zeitung doppelt erhalten oder, ... dann kontaktieren Sie uns telefonisch oder schicken dieses Exemplar mit Vermerk an uns zurück:
Adresse: Pastoralamt der Diözese St. Pölten, Fr. Gabriele Knoll (Mo-Do, 8-12 Uhr)
Klostergasse 15-17, 3100 St. Pölten, T 02742/398-334, E: medien.stpoelten@kirche.at

P.b.b. • 19.Jg. Nr. 3/2006 • GZ02Z031445M • Verlagspost 3100 oder 3390